

Newsletter



Inhalt

Mit unserem zweimal jährlich erscheinenden Newsletter möchten wir Sie über unsere Projektaktivitäten und weitere wissenswerte Themen auf dem Laufenden halten.

Inhalt des Newsletters 03:

- Projektdurchlauf 2025 - Jetzt noch anmelden
- Neues Angebot: Schichtwechsel
- Rückschau Dialogforum 2024
- Spannende Ergebnisse aus dem ersten Projektdurchlauf

Das Projekt „ShiftLifeBalance – Schichtarbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten: weiter bilden und Gleichstellung fördern (ESF-Sozialpartnerrichtlinie)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



ShiftLifeBalance

in Sachsen

Ihr Projekt zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Flexibilisierung in der Schichtarbeit der Produktion.

Den Kern unseres Projekts bildet der Aufbau und die Begleitung von unternehmensinternen Arbeitsgruppen zur sozialpartnerschaftlichen Optimierung der Schichtarbeit.

Newsletter

Projektdurchlauf 2025 – Jetzt noch anmelden

Neues Jahr neues Glück! Na gut, dass stimmt nicht ganz, denn bereits im Dezember sind wir offiziell mit dem zweiten Zyklus in ShiftLifeBalance gestartet. Die [Lotsen und Lotsinnen](#) haben das nötige Rüstzeug erhalten, um die Arbeitsgruppe in ihren Unternehmen erfolgreich durch das nächste Jahr zu führen. Hoch motiviert kamen alle aus den Weihnachtsurlaub zurück und planen die Kick-Offs in ihren Unternehmen. Diese finden in den nächsten Wochen statt, sodass es im Februar so richtig los gehen kann!

Diese Unternehmen haben sich alle für die „Vollvariante“ über 12 Monate entschieden. Wer daran ebenfalls teilnehmen möchte, hat noch bis März 2025 die Möglichkeit zum Einstieg. Neu im Angebot ist außerdem unsere [„Lightvariante“ – Schichtwechsel](#). Bei diesem flexiblen Format können Sie den Zeitraum Ihrer Teilnahme individuell gestalten – schon ab einer Laufzeit von nur einem Monat.



Auch mit Schichtwechsel profitieren Sie von einer intensiven Begleitung durch das Projektteam, den Austausch mit anderen Unternehmen und themenübergreifenden Workshops. Klingt interessant? Dann [melden Sie sich](#) gern bei Linda Ruß (lruess@rkw-sachsen.de) oder Melanie Trommer (m.trommer@atb-chemnitz.de), oder nutzen Sie unser Kontaktformular auf unserer [Startseite](#).

Was können Sie bei einem Monat Begleitung erwarten? (Beispiel)

Wir nehmen den Status Quo zur Schichtarbeit in Ihrem Unternehmen auf und identifizieren erste Flexibilisierungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse bereiten wir für Sie auf und stellen Sie Ihnen z.B. in einem Workshop vor. In diesem halten wir mit Ihnen auch die nächsten möglichen Schritte fest, um die Ergebnisse sinnvoll zu nutzen.

Schichtwechsel



SCHICHTWECHSEL 

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

- Für Produktionsunternehmen aus Sachsen
- Bildung eines Teams von 3-5 Mitarbeitenden
- Begleitung über 1 bis 12 Monate - flexibel nach Ihrem Bedarf!
- Teilnahme an Workshops zu spezifischen Themen, z. B.
 - Flexibilisierung von Schichtarbeit
 - Bindung von Mitarbeitenden
 - gesunde Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung

 Die Teilnahme ist dank Bundesförderung kostenfrei.

Newsletter

Rückschau Dialogforum 2024

Der Start des 2. Zyklus bedeutet natürlich auch, dass der erste bereits abgeschlossen ist. Im Dialogforum 2024 präsentierten wir Ihnen die Erfolge, die die Unternehmen in dieser Zeit erreicht hatten. Vor allem der Erfahrungsbericht von Henry Mehnert ([ESKA Automotive GmbH](#)) bot wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung moderner Arbeitszeitgestaltung. Er erklärte anschaulich, wie die Arbeitsgruppe das Vorhaben angegangen ist und welche Herausforderungen dabei zu bewältigen waren. Besonders eindrucksvoll schilderte er die spürbaren Verbesserungen, die das Streben nach einer besseren Balance im Arbeitsalltag bereits gebracht hat – vor allem in Form zufriedener Mitarbeitender. Ein Aspekt, den uns alle teilnehmenden Unternehmen bisher spiegelten: Schon allein durch den Umstand, dass das Unternehmen für die Flexibilisierung der Schicht eine Arbeitsgruppe ins Leben ruft und Ideen “von unten“ zulässt, steigerte sich die Mitarbeiterzufriedenheit. Mehr noch durch handfeste Ergebnisse wie diese:



Spannende Ergebnisse aus Zyklus 1

Schicht-Tausch-Modell:

Abwesenheiten (Urlaub, Weiterbildung, Krankheit) können von anderen Mitarbeitern genutzt werden, um sich punktuell die Schicht selbst herauszusuchen. Auch Gleitzeit in der Frühschicht wurde dadurch möglich.

Mehrwerte:

- **Flexibilität:** Mitarbeitende können ihre Schichten individuell anpassen
- **Vertrauensaufbau:** Die Mitarbeitenden haben durch dieses für sie vorteilhafte Angebot mehr Vertrauen zu ihrem Arbeitgeber aufgebaut und suchen bei Schwierigkeiten eher das Gespräch mit der Führungskraft, bevor Probleme sich verfestigten
- **Niedriger Krankenstand:** In der Pilotabteilung ist der Krankenstand im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Arbeitszeitreduzierung:

Der Übergang von 40 auf 38 Stunden ist gerade in 3-Schicht-Betrieben schwierig zu realisieren. Schwierig bedeutet aber nicht unmöglich. Durch die geschickte Aufteilung der Mitarbeitenden in zwei Gruppen und dem Arbeiten in zwei längeren Wochen und zwei kürzeren Wochen ist dies gelungen.

Mehrwerte:

- **Nachhaltige Umsetzung:** Reduktion der Arbeitszeit, ohne die Schichtpläne maßgeblich zu beeinträchtigen oder komplett auf die Nachtschicht am Freitag zu verzichten
- **Work-Life-Balance:** Die Aufteilung in Gruppen ermöglicht eine sinnvolle Verteilung der Arbeitszeit, sodass die Mitarbeitenden möglichst viel von der Arbeitszeitreduzierung profitieren

Newsletter

Reduktion der Nachtschicht:

Das die Nachtschicht für den menschlichen Organismus ungünstig ist, ist allgemein bekannt. Dennoch ist sie in vielen Branchen unabdingbar. Aber brauchen wir wirklich so viele Mitarbeitende in der Nachtschicht, wie aktuell im Einsatz sind? Diese Frage wurde auch intensiv in der Arbeitsgruppe besprochen und die Antwort lautet: NEIN! Die Maschinenauslastung war hier ein entscheidender Faktor. Diese waren zuvor nur zu ca. 60-70 % in allen Schichten ausgelastet. Nun beträgt die Auslastung 80-90 % in Früh- und Spätschicht und in der Nachtschicht 50 %. Dies ermöglicht es 2-3 Mitarbeitenden von 3 auf 2 Schichten zu wechseln.

Mehrwerte:

- **Entlastung:** Mitarbeitende mit gesundheitlichen Einschränkungen oder ältere Mitarbeitende profitieren von weniger Nachtschichten.
- **Effizienz:** Durch die Anpassung der Maschinenauslastung, können Nachtschichten eingespart werden, ohne dass die Produktionskapazitäten erheblich eingeschränkt werden.

Schichttauschbörse:

Auch analoge Lösungen wurden gefunden. Die Schichttauschbörse basiert auf dem bekannten Suche-Biete-Prinzip. Ein analoger Aushang ermöglicht es Mitarbeitenden, ihre Schicht zum Tausch anzubieten und so schneller einen Tauschpartner zu finden.

Mehrwert:

- Die Absprachen finden nicht mehr nur auf individueller oder Teamebene statt, sondern werden einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht.
- Dadurch steigen die Chancen, einen passenden Tauschpartner zu finden.

Flex-Arbeitsplätzen:

Das aktuelle Schichtsystem auf dem Prüfstand zu stellen bedeutet nicht, es komplett über Bord zu werfen. Im Gegenteil: Oft schlummert Optimierungspotenzial im ursprünglichen System. Dieses deckte die Arbeitsgruppe auf. Welche Arbeitsplätze müssen wann zwingend besetzt sein? Diese Frage führte zur Identifizierung von optionalen Arbeitsplätzen bzw. Aufgaben pro Schicht. Die daraus entstanden Flex-Arbeitsplätze ermöglichen einen Gleitzeitbeginn mit einer Spanne von bis zu 3 Stunden.

Mehrwert:

- Die Flex-Arbeitsplätze bieten Mitarbeitenden, die Flexibilität wünschen, neue Möglichkeiten, ohne diese jedoch verpflichtend einzuführen. Wer weiterhin zu den klassischen Schichtzeiten arbeiten möchte, kann dies problemlos tun. Dadurch konnten Bedenken, die oft mit Veränderungsprozessen einhergehen, minimiert werden, während gleichzeitig mehr Flexibilität für Interessierte geschaffen wurde.

Newsletter

Sie überlegen jetzt, was alles in Ihrem Unternehmen möglich sein könnte und möchten Näheres zu den Ergebnissen aus Zyklus 1 erfahren oder sich anmelden?

Dann melden Sie sich jederzeit bei Linda Ruß (lruess@rkw-sachsen.de, 0351 / 83 22 340), oder Melanie Trommer (m.trommer@atb-chemnitz.de, 0371 / 369 58 24).



Kontakt

ATB gGmbH Chemnitz
Neefestraße 76
09119 Chemnitz
Melanie Trommer
m.trommer@atb-chemnitz.de
0371 / 369 58 24

RKW Sachsen GmbH
Freiberger Str. 35
01067 Dresden
Linda Ruß
lruess@rkw-sachsen.de
0351 / 83 22 340